

Lerntheke zum Thema: Der Goldene Steig

Benutzungshinweise und Tips zur Durchführung

- Das Material der Lerntheke zum Goldenen Steig ist so ausgelegt, dass mit ihm in offenen Unterrichtsformen gearbeitet werden kann. Die Schüler bekommen so die Möglichkeit zur Eigenaktivität.
- Jede Aufgabe kann in Einzel- oder Partnerarbeit von den Schülern allein bearbeitet und kontrolliert werden.
- Die einzelnen Aufgaben können frei kombiniert werden.
- Jede Aufgabe besteht aus einem Aufgabenblatt. Zu jeder Aufgabe gibt es ein Lösungsblatt, diese Lösungsblätter oder die dementsprechend richtig ausgefüllten Arbeitsblätter können als Geheft gesammelt werden und bilden somit auch die Grundlage für eine Probe.
- Bei manchen Aufgaben wird zusätzliches Sachmaterial benötigt.

Rechte

Hintergrundwissen erhalten Sie bei den Sachinformationen zum Goldenen Steig, außerdem können Sie der Literaturliste zum Goldenen Steig die relevanten Werke entnehmen.

Die Nachweise zu den Bildrechten der hier verwendeten Abbildungen sind bei „Unterricht und Materialien“ zu finden.

Lehrplanbezug

In den Grundlagen und Leitlinien des Lehrplans für die bayerische Grundschule 2000 wird festgehalten, dass *„ausgewählte Inhalte, die sich an aktuellen und künftigen Bedürfnissen sowie an Traditionen orientieren, den Kindern einen Zugang zu Natur, Kultur, Zivilisation, Technik und gesellschaftlicher Wirklichkeit eröffnen. Zunehmend eigenständig können sie sich die umgebende Welt erschließen, erklären, sich in ihr zurechtfinden und sie auch mitgestalten“*.

Es wird darauf hingewiesen, dass *„beim Lernen die Eigenaktivität der Schüler eine entscheidende Rolle spielt. Aufbauend auf bisherigen Erfahrungen entwickeln sie eigene, subjektiv stimmige Vorstellungen, die durch weiteres Lernen objektiviert werden. Die Kinder lernen, indem sie neue und bereits vorhandene Informationen und Handlungsmuster miteinander verknüpfen.“* Deshalb ist es wichtig, dass schulisches Lernen an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler anknüpft. *„Die aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand kann z.B. durch Wahrnehmen mit den Sinnen, im handelnden Umgang, durch Nachdenken oder im Gespräch mit Lehrern oder Mitschülern erfolgen. Der Lernprozess wird unterstützt durch eine gedanklich-begriffliche, sprachliche und wertende Auseinandersetzung. Auch für schulisches Lernen gilt, dass Lerninhalte besser verstanden und behalten werden, wenn sie emotional ansprechend sind, in lebensnahe Zusammenhänge eingebettet sind und für das gegenwärtige und zukünftige Leben bedeutsam erscheinen. Das Betrachten aus unterschiedlichen Perspektiven und das Erkennen von Zusammenhängen können vernetztes Denken bereits in der Grundschule anbahnen.“*

Vorname, Name, Datum



Im Fachprofil Heimat und Sachunterricht für die bayerische Grundschule wird geschrieben: *„Das Fach HSU möchte die Schüler befähigen, ihrer Entwicklung gemäß Ausschnitte ihrer Lebenswirklichkeit zunehmend differenziert wahrzunehmen, zu begreifen und begrifflich zu fassen, sie in wichtigen Zusammenhängen gedanklich zu durchdringen, zu deuten und zu werten. Dies trägt dazu bei, dass die Schüler ein besseres Verständnis von sich in ihrer Welt entwickeln, der Unterricht also identitäts- und persönlichkeitsbildend wirkt. (...) Die Schüler erwerben ausgewähltes grundlegendes Wissen über die Menschen und ihr Leben in Vergangenheit und Gegenwart, über den Wohnort und die Region, über die belebte und unbelebte Natur und über die sie umgebende Sachwelt. (...)“*

Vor allem folgende Lernformen unterstützen die Erziehung zur Selbstständigkeit

- *Forschend entdeckendes Lernen*
- *Problemorientiertes Lernen*
- *Handelndes Lernen*
- *Projektorientiertes Lernen“*

Das Unterrichtsmaterial zum Goldenen Steig kommt den Forderungen nach Lebensweltbezug und Eigenaktivität beim Lernen nach. Das Thema lässt sich inhaltlich den Lehrplanunterpunkten **3.6.1 Ortsgeschichte** oder **4.6.1 Regionalgeschichte** zuordnen:

3.6 Orientierung in Zeit und Raum

3.6.1 Ortsgeschichte

„Ausgehend von greifbaren Zeugnissen der örtlichen Vergangenheit gewinnen die Schüler einen Einblick in einige wichtige Ereignisse der Ortsgeschichte. Durch Auswertung verschiedener Quellen rekonstruieren sie historische Ereignisse, das Wirken bedeutsamer Personen und das Alltagsleben. In ortsgeschichtlich wichtigen Zeitausschnitten untersuchen sie beispielhaft Zusammenhänge. Die Schüler erweitern ihre Kenntnisse in der Darstellung räumlicher Gegebenheiten des Schulviertels oder Ortskerns, indem sie Kartenzeichen als ein wichtiges Hilfsmittel kennen lernen und die Bedeutung der Himmelsrichtungen für die Ausrichtung der Karten und für die eigene Orientierung erfassen.“

4.6. Orientierung in Zeit und Raum

4.6.1 Regionalgeschichte

„Die Schüler befassen sich mit wichtigen Ereignissen ihrer Regionalgeschichte. Dabei wenden sie zunehmend selbstständig fachspezifische Arbeitsweisen an. Indem sie Orts- und Regionalgeschichte zueinander in Beziehung setzen, eröffnen sich ihnen neue Sichtweisen und Zusammenhänge. Die Schüler erweitern ihre Kenntnisse in der räumlichen Orientierung und erlangen darin zunehmend Sicherheit.“

Vorname, Name, Datum

